

Zukunftskonzept Flechtkultur — Beiträge zur Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit eines Projektes i.e.S. bezieht sich auf mögliche langfristige Veränderungen innerhalb des Projektgebietes, die durch die Umsetzung des Projektes selbst ausgelöst werden. Aus der „AGENDA21“-Bewegung heraus wurde Nachhaltigkeit in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales angestrebt. Meist finden sich aber weitere Bereiche, in denen nachhaltig Änderungen erkennbar werden, z.B. Kultur.

Vielfach sind es Naturmaterialien, die für Flechtwerke zum Einsatz kommen. Insbesondere die Weide mit ihren sehr flexiblen Ruten wird seit Jahrtausenden für diese Zwecke genutzt. Alleine in der Region Obermain finden sich entlang der Bäche der historischen Korbmachergemeinden unzählige Kopfweiden als Zeugen dieser Tradition, die weiterhin gepflegt und teilweise auch noch genutzt werden. Vor allem die sehr alten Kopfweiden mit hohem Mulmanteil (vermoderndes Holz) sind Lebensraum für hochgradig gefährdete Tierarten, wie den europaweit gefährdeten „Juchtenkäfer“ oder „Eremit“. Da die Bedeutung der Kopfweiden für die Flechterei am Obermain z.B. durch den „Pfad der Flechtkultur“ herausgearbeitet wird und die ökologische Materialgewinnung durch Nutzung der Kopfweiden Teil des Projektes „FlechtART Lichtenfels“ sein wird, leistet das Projekt einen **spürbaren Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit**.

Das Flechthandwerk gilt als eines der „Ur-Handwerke“ der Menschheit. Wie ausgestellte Fundstücke im „Latenium“ (Neuchâtel, CH) — einem Dokumentationszentrum für die Epoche des „La Tène“ bei den Kelten — belegen, begleiteten schon vor mehr als 2.000 Jahren geflochtene Körbe die Menschen im Alltag. Hier gibt es eine Verbindung innerhalb der Region mit dem Projekt „Kelten am Obermain“ (REK-Projekte Nr. 11, 12 und 28). Seit dieser Zeit hat sich an der Erstellung von Flechtwerk grundsätzlich nichts geändert. Die Herstellung geschieht noch immer in reiner Handarbeit. Jedoch änderten sich in den letzten Jahrzehnten die verwendeten Materialien. Wetterbeständige Kunststoffe kommen nun ebenso zum Einsatz wie Metalle oder Materialmischungen. Da das Projekt den fachlichen Austausch der Handwerker auf europäischer Ebene fördern (lernen von Anderen), Wertschätzung, Ansehen und Bedeutung des Flechthandwerks insgesamt deutlich steigern soll, leistet das Zukunftskonzept und dessen zeitnahe Umsetzung einen **wichtigen Beitrag zur ökonomischen Nachhaltigkeit**.

Die Bewohner der Region Obermain wissen um Historie und Bedeutung der Flechtkultur für ihre Heimat. Die spürbare positive Grundeinstellung zu den Themen „Korbstadt“, „Korbmuseum“, „Korbfachschule“ und „Korbmarkt“ wird durch die Umsetzung des Zukunftskonzeptes noch weiter verstärkt. Neu hinzu kommt nun die Ebene „europäische Vernetzung“ des regionalen „Leitthemas“ mit anderen Flechtregionen in Europa, z.B. Dänemark, Niederlande, Polen, Litauen, Schweiz, Frankreich und Großbritannien, um nur einige davon zu nennen. Alleine diese zwei Ebenen — die zunehmende Identifikation der Bewohner mit ihrer Flechtregion und die Entstehung bzw. Vertiefung sozialer Kontakte mit flechtenden Menschen aus anderen Regionen Europas — zeigen den **ganz erheblichen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit** dieses Projektes.

Da das Flechten auch Möglichkeiten für den therapeutischen Einsatz bietet, gibt es Ansätze, **nachhaltige Entwicklungen auf dem Gesundheitssektor** zu fördern. Gleichzeitig gibt es eine Schnittstelle zu dem REK-Projekt Nr. 34 „Gesundheitsregion Obermain“.

Der Korbmarkt in Lichtenfels stellt sich nicht als reine Fachausstellung dar sondern gibt schon heute der künstlerischen Seite des Flechtens breiten Raum. Gerade dieser künstlerisch hochwertige, handwerkliche Aspekt des Flechtens wird durch die Internationalisierung des Korbmarktes und die Einrichtung der „FlechtART Lichtenfels – Europäisches Flechtsymposium“, einer weiteren wichtigen Fachveranstaltung auf europäischer Ebene, weiter gefördert. Damit kann die Übertragung des Flechtens in andere Anwendungen (Architektur, Design, Therapeutik, Gartenbau etc.) angeregt und erleichtert werden. Die Umsetzung des Zukunftskonzeptes stößt somit auch eine **nachhaltige Entwicklung auf kultureller Ebene** an.